
V o r r e d e.

Zeit mehreren Jahren habe ich in der Ausübung der Arzneykunst die Heilkräfte des Pyrawarthers Mineralwassers in verschiedenen Krankheiten bewährt gefunden.

Ich kann das Beyspiel eines durch Selbstschwächung so sehr entnervten Mannes anführen, daß er schon öfters von epileptischen Anfällen ergriffen wurde, und nachdem er bey nahe dreyzehn Jahre verschiedene Arzneymittel vergeblich gebraucht hatte, sowohl durch den innern Gebrauch, als durch die Bäder des Pyrawarther-Wassers vollkommen geheilt wurde, und nun Vater ganz gesunder Kinder ist.

Dieser Fall machte mich zuerst auf die Heilkräfte des Pyrawarther Bades aufmerksam.

sam, und ich wurde in der Folge sowohl durch eigene Erfahrungen an meinen Kranken, als durch die Aussage mehrerer Badegäste, welche das Bad nicht in Pyrwarth selbst, sondern nur das in die umliegenden Gegenden, und nach Wien verführte Wasser mit gutem Erfolg gebraucht hatten, vollkommen überzeugt. Dieses Mineralwasser ist als Getränke und Bad sehr heilsam in Blutflüssen von Schwäche, bey variöser Anlage, in angemessener Temperatur, bey unregelmässiger monatlichen Reinigung, bey Fehlgeburten, bey d. r. goldenen Ader, wodurch der weiße Fluß und Hartleibigkeit bedingt waren. Sehr wirksam fand ich den innern Gebrauch des Wassers bey Krankheiten der Nieren und der Harnblase von rheumatischer Art, indem sie den Krankheitsreiz verminderten. — Auch in der Unfruchtbarkeit hat diese Heilquelle einen großen Volksruf erhalten, in so fern nämlich dadurch, was ich öfters beobachtet habe, die Krankheiten des Unterleibs gehoben werden.

Als ich diesen Badeort vor einigen Jahren besuchte, fand ich die Anstalten daselbst minder zweckmässig und einladend. Wie viel Gutes läßt sich nicht von einer Heilquelle erwarten, die schon unter so ungünstigen Umständen durch ihre Heilkräfte sich auszeichnet? Man kann sich jetzt mit der frohen Aussicht schmeicheln, daß dieser Curort durch die theilnehmenden Bemühungen des Herrn Kreishauptmanns zu Kornneuburg, Herrn Regierungsraths Gzech, dem man schon so manche Verbesserung zu verdanken hat, den Wünschen der Kranken und der Aerzte bald näher entsprechen werde.

Ich sah daselbst mehrere skrophulöse und rachitische Kinder, und gichtische Personen, die aus dem angrenzenden Ungarn gekommen waren, aus Armuth sich nur mit dem Trinken, Waschen und Baden in dem Abfluß des Wassers sich behelfen mußten, und doch vollkommen genasen.

Es gereicht mir daher zu einem besondern Vergnügen, daß ich aus eigener Erfahrung zur

VI

Empfehlung dieser Heilquelle etwas beyzutragen im Stande bin. Der Herr Verfasser hat sich durch die Beschreibung dieses Mineralwassers, um die Gesundheit seiner Landsleute sehr verdient gemacht; und wenn auch aus der chemischen Analyse keine ausgezeichnete Heilkräfte hervorzugehen scheinen, so fällt doch auch hier, wie bey so manchen andern chemischen Untersuchungen der Heilquellen, die Erfahrung allein ein geltendes und entscheidendes Urtheil.

Franz Wirer,
practischer Arzt in Wien.
